

Steven Hutter wird Schweizer Meister

Kunstturnen Zum Abschluss der Wettkampfsaison trafen sich die stärksten Nachwuchsturner der Schweiz in Chiasso, um den Schweizer Meister in den Programmen P1 bis P6 zu küren. Neben den sieben Turnern des TZ Rheintal, glänzten auch die ehemaligen TZR-Athleten.

Am vergangenen Wochenende kämpften 189 Kunstturner aus der ganzen Schweiz um Medaillen und Diplome. Erneut haben sich sieben Athleten des TZ Rheintal für diesen prestigeträchtigen Wettkampf qualifiziert und in Chiasso ihr Können unter Beweis gestellt.

Mannschaftssilber für P1-Turner

48 P1-Turner aus der ganzen Schweiz zeigten am Samstag, wofür sie die ganze Saison so hart trainiert hatten. Für die beiden TZ-Rheintal-Athleten war es der erste Grossanlass. Alim Arnaut konnte die Kampfrichter vor allem an Pferdbauschen und Reck überzeugen und wertvolle Punkte für die dreiköpfige Mannschaft des Kantons St. Gallen einstreichen.

Arnaud und die beiden Fürstentländer Linus Eisenring (Schweizer Meister P1) und Ruben Haldimann ergänzten sich hervorragend, und so konnte jeder der drei Turner wichtige Resultate zum gemeinsamen Gewinn der ersten Silbermedaille des Tages beitragen. Benjamin Balmer (KTV Oberriet), der jüngste Rheintaler, meisterte seinen Einstand gut, schnupperte Luft an einer Schweizer Meisterschaft und klassierte sich als 31. in der vorderen Hälfte des starken Teilnehmerfeldes.

Zwei Diplome und Mannschaftssilber für P2-Turner

Rechtzeitig auf dem Höhepunkt seiner Leistungskurve angekommen war Sam-Maximilian Wibawa. Er überzeugte mit einem sehr starken Wettkampf und einer Tagesbestleistung am Pferdbauschen (16,300). Auch an Reck, Sprung und Boden erfüllte er die Erwartungen seines Trainers Sven Sixtus vollumfänglich. Mit 80,825 Punkten turnte er sich auf den fünften Rang, wofür er mit dem wohlverdienten Diplom belohnt wurde. Auch Damian Balmer (KTV Oberriet) zeigte einen soliden Wettkampf mit Spitzenleistungen an Pferdbauschen und Reck. Nur etwas mehr als ein

Punkt fehlte ihm am Ende auf den auf Rang fünf platzierten Teamkollegen. Rang sechs und ein Diplom waren ihm damit sicher. Die beiden Rheintaler und ihr St. Galler Mannschaftskollege Timon Erb vom STV Wil ergänzten sich zudem hervorragend. Wo einer der drei Schwächen zeigte, bewiesen die anderen beiden, dass sie die Lücken ausfüllen. So schafften die drei St. Galler den Sprung aufs Podest der Mannschaftswertung und holten sich die zweite Silbermedaille für den SGTV. Für Florian Keller (SVD Diepoldsau-Schmitter) lief es nicht ganz so gut. Nach einem sehr guten Start am Pferd folgte die Ringübung, die leider völlig misslang. Die Nerven fingen an zu flattern und Fehler schlichen sich ein. Mit einer guten Bodenübung zum Schluss rettete er sich auf den 16. Rang und platzierte sich damit noch im ersten Drittel des Teilnehmerfeldes.

Fehlende Trainingsroutine im P3

Im leistungsstarken Feld der P3-Athleten kam Selim Arnaut (19.



TZ Rheintal (hinten v.l.): Trainer Flavio Pfenninger, Damian Balmer, Florian Keller, Sam-Maximilian Wibawa, Robin Loher, Trainer Sven Sixtus und (vorne v.l.) Alim Arnaut und Benjamin Balmer. Bild: nk

Ex-TZ-Rheintal-Turner in Top-Form

Kunstturnen Vom Verletzungspech geplagt war der ehemalige TZ-Rheintal-Turner Marton Kovacs. Er konnte lediglich vier von sechs Geräten bestreiten, womit die Chancen auf einen vorderen Rang vergeben waren. Mit einer sehr guten Reckübung liess Marton Kovacs sein Können jedoch aufblitzen und trug damit zum Gewinn der Bronzemedaille in der Mannschaftswertung im P4 bei.

In bester Form präsentierte sich Elia Hasler (TSV Montlingen) in der Programmklasse 5. Im Feld der bis zu zwei Jahre älteren Konkurrenz zeigte er an allen Geräten solide und konstante Leistungen, die ihm 71,650 Punkte und den 14. Rang einbrachten.



Marton Kovacs (v.l.) trug zu Mannschaftsbronze bei, Steven Hutter wurde Schweizer Meister im Sprung und Elia Hasler turnte gegen die ältere Konkurrenz souverän. Bild: nk

Der Coup des Tages gelang aber einem anderen ehemaligen TZ-Rheintal-Turner.

Schweizer Meister im Sprung

Steven Hutter (KTV Oberriet) zeigte bereits im Mehrkampf am Samstag, dass er Grosses vorhat. Mit 12,050 Punkten in seiner Paradedisziplin, dem Sprung, gelang es ihm, sich für den Gerätefinal am nächsten Tag zu qualifizieren. Um im Final gegen seine fünf Konkurrenten zu bestehen, legte Hutter all sein Können in die Waagschale und wurde dafür belohnt. 13,150 Punkte brachten ihm den Tagessieg und den Titel Schweizer Meister im Sprung P5 ein. (nk)

Schlussrang) nicht richtig auf Touren und konnte lediglich am Reck sein Potenzial ausschöpfen. An den fünf anderen Geräten machten sich die fehlenden Trainingsstunden aufgrund von Verletzungen bemerkbar, sind doch Wiederholungen von Turnelementen das A und O im Kunstturnen. Auch Robin Loher fasste in dieser Wettkampfsaison aufgrund seiner langwierigen Oberschenkelverletzung kaum Tritt, konnte so nicht die gewünschten Übungen zeigen und platzierte sich auf dem 29. Rang.

Saisonfinal am Duell in Lugano

Ein letzter turnerischer Leckerbissen steht am 24. Juni bevor. Sam-Maximilian Wibawa, Damian Balmer, Florian Keller und Elia Hasler dürfen am erstmals ausgetragenen Duell in Lugano teilnehmen.

In einem Cup-System treffen die besten 16 Kunstturnerinnen und Kunstturner ihrer Altersklasse aufeinander, wobei das Gerät jeweils frei gewählt werden kann. Im K.-o.-System wird so der Sieger ermittelt. Neben dem turnerischen Können ist aufgrund der freien Gerätewahl auch die richtige Taktik für ein Weiterkommen entscheidend. Mit dem Duell im Tessin endet die diesjährige Saison.

Neue Elemente lernen, um im Herbst bereit zu sein

Doch nach den Wettkämpfen ist vor den Wettkämpfen – und so bereiten sich die jungen Athleten bereits wieder intensiv auf die neuen Programme vor. Es gilt, neue Elemente zu lernen und bereits Eingeeübtes zu perfektionieren, bis sie ihre Konkurrenzfähigkeit an den Schweizer Testtagen im Herbst erneut unter Beweis stellen können. (nk)

Endergebnisse Mehrkampf SMJ (Chiasso)

P1: 27. Alim Arnaut, 31. Benjamin Balmer. P2: 5. Sam-Maximilian Wibawa, 6. Damian Balmer, 16. Florian Keller. P3: 19. Selim Arnaut, 29. Robin Loher. P4: 18. Marton Kovacs. P5: 14. Elia Hasler, 17. Steven Hutter.

Anmeldeschluss Beizenturnier

Fussball Das «Soirée Bar»-Beizen- und Vereinsturnier findet am Freitag, 16. Juni, ab 17 Uhr im Grüntal statt und wird vom FC Altstätten organisiert. Firmen, Beizen und Vereine aus dem Rheintal können dabei eine Mannschaft stellen, die um den bewährten Titel mitstreiten. Dabei steht nicht nur der Fussball, sondern auch das gesellige Beisammensein im Vordergrund. Das Turnier wird begleitet von DJ Holdi, und nach dem Spiel kann bis tief in die Nacht weitergefeiert werden. Für die Gewinner gibt es tolle Gutscheine und eine «Sex on the Beach»-Bowle. Anmeldeschluss ist am Montag, 12. Juni. Schnellentschlossene schnappen sich fünf bis zehn Freunde und machen mit. Anmeldungen nimmt Andrin Dietsche vom OK des Beizenturniers entgegen: andrin.dietsche@hotmail.com Das Formular gibt es unter www.fcaltstaetten.ch. (pd)

SCR strebt Aufstieg auf dem Eis an

Eishockey Wie schon länger zu vermuten war, steigt der SC Rheintal nicht am grünen Tisch in die 1. Liga auf. Nächste Saison will der Verein die Promotion sportlich schaffen.

Der Eishockeyverband lanciert auf die kommende Saison eine neue Liga. Zwischen die Nationalliga B und die 1. Liga wird die «My Sports League» geschoben. Mit dieser Liga soll mittelfristig der Schritt vom Amateurhockey in die NLB kleiner werden.

Jeweils die ersten vier Vereine aller drei 1.-Liga-Gruppen sind nach der Qualifikation 2016/17 in diese neue Liga aufgestiegen. Aus der Ostschweizer Gruppe haben Chur, Bülach, Dübendorf und Seewen die Promotion geschafft.

Die 1. Liga wurde von zwölf auf zehn Teams reduziert und mit dem Namenszusatz «Clas-sic» versehen. Das bedeutete, dass aus jeder 2.-Liga-Region zwei Teams in die 1. Liga Classic aufsteigen konnten. In der Ostschweiz waren dies der HC Prät-

tigau-Herrschaft und der SC Herisau. Der SC Rheintal verpasste den sportlichen Aufstieg knapp und hoffte lange auf den Aufstieg am grünen Tisch, weil lange nicht klar war, ob Bellinzona in der Ost- oder der Zentralgruppe spielen wird. Die Tessiner spielten letzte Saison in der Zentralgruppe, kehren nun aber auf eigenen Wunsch in die Ostgruppe zurück, zu der sie gemäss Schweizer Eishockey-Landkarte auch gehören.

1. Liga Ost ist gefüllt, Zentralschweiz nicht

Merkwürdig ist Bellinzonas Regionenwechsel deshalb, weil die 1. Liga der Zentralschweiz nun nur noch sechs Teams umfasst, während das Ostschweizer Pendant mit zehn Vereinen gefüllt ist. Um die Zentralgruppe aufzu-

stocken, sind diverse fragwürdige Aktionen im Gang.

Der SC Rheintal möchte sich nicht an diesen Spielereien beteiligen und hat nun beschlossen, den Aufstieg mit der aufkommenden Saison hin verstärkten Mannschaft auf dem Eis anzustreben.

Mit den in der NLB und der alten 1. Liga gestählten Rückkehrern Manuel Holenstein und Renato Engler sowie der bereits starken Mannschaft der letzten Saison, sind die Voraussetzungen dafür sehr gut. Aber aufgestiegen ist der SC Rheintal erst, wenn die Mannschaft auch am Ende der Saison dort steht, wo sie auf dem Papier hingehört, nämlich auf dem ersten Platz.

Diesen Weg zu verfolgen, wird sicher auch für die Zuschauer

im Rheintal interessant. Und das so gesteigerte Interesse könnte dem Verein und dem Eishockey neuen Schub verleihen. Dazu kommt, dass ein Aufstieg auf dem Eis einem am grünen Tisch emotional vorzuziehen ist.

1.-Liga-Gegner in den Vorbereitungsspielen

Der Kräftevergleich mit den 1.-Liga-Mannschaften Uzwil, Herisau und Arosa in der Vorbereitung wird bereits zeigen, wo der SC Rheintal steht. Zudem wird die kommende Saison dazu genutzt, um die Nachwuchsspieler auf höhere Aufgaben vorzubereiten.

An der Hauptversammlung des SC Rheintal vom Montag, 26. Juni, im ri.nova-Zentrum in Rebstein gibt es weitere Infos zum Thema. (smr, js)

Schmidt neuer Altach-Trainer

Vorarlberger Fussball Klaus Schmidt wird neuer Cheftrainer des SCR Altach und wird am kommenden Montag die Mannschaft beim Trainingsstart im Olympiazentrum Vorarlberg in Dornbirn in Empfang nehmen. Der 49-jährige Steirer ist im Besitz der Uefa-Pro-Lizenz und kommt von Blau-Weiss Linz ins Rheindorf.

Klaus Schmidt war vor dem Engagement in Linz als Trainer von Wacker Innsbruck, Austria Salzburg und SV Kapfenberg aktiv. Für Schmidt ist es nach Austria Kärnten (2007/08) die zweite Station in der österreichischen Bundesliga. Klaus Schmidt erhält beim SCRA einen Vertrag für zwei Jahre. Als neuer Co-Trainer konnte Thomas Hickersberger gewonnen werden. Der 43-jährige war zuletzt über fünf Jahre beim SK Rapid Wien tätig. Das weitere Trainerteam bleibt bestehen. (pd)